

Saale-Beitung.

Funfundvierzigster Jahrgang.

werden die Ehepaare Kolonial...

Ercheidet täglich proximal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Druck-Geschäftsstelle: Halle, Str. Braunschweig 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis: Für Halle unterjährlich bei postmäßiger...

Nr. 400.

Halle a. S., Sonnabend, den 26. August.

1911.

Die Schritte der Schutzollpolitik.

Industrielle und agrarische Schutzollner preisen in allen Taxarten die herrschende Wirtschaftspolitik...

Von den schützollnerischen Verheißungen ist nicht viel in Erfüllung gegangen. Der Schutzoll sollte die Stellung Deutschlands im internationalen Güteraustausch günstiger gestalten...

Die Schutzollpolitik war weiter dazu bestimmt, die passive Handelsbilanz Deutschlands zu bessern...

Vor allen Dingen aber ist ausgeblieben, was uns stets als der Hauptgewinn der Schutzollpolitik gerieten wurde: die Stabilität des wirtschaftlichen Lebens...

Wir sind natürlich weit davon entfernt, die Schutzollpolitik allein für alle diese Erscheinungen verantwortlich machen zu wollen.

Die deutsche „Brutalität“.

Es ist amüßant zu sehen, wie die Franzosen, nachdem sie sich in dem ersten Stadium über Agadir wohl bewußt gewesen waren...

Wir kennen das Lied, es ist ja oft, wie die deutsch-französischen Beziehungen. Es gehört zum ständigen Inventar der französischen Meinungen...

Verder gibt es auch in Deutschland Leute, auf die das französische Lied einigen Eindruck macht...

Die falsche Psychologie liegt aber in diesem Falle auf Seiten Frankreichs. Die Franzosen verziehen sich selbst nicht. Warum ist die Entsendung des „Panther“ nach Agadir eine überaus brave Brutalität...

Berlin gute und ungehörte, spart die deutsche Diplomatie nicht mit freundschaftlichen Worten...

Dieses Lied muß nicht aus der deutschen, sondern aus der französischen Psychologie heraus verstanden werden.

Die deutsch-französischen Beziehungen bewegen sich seit langem in Schlangenhüden. Die Franzosen haben dafür die Formel gefunden, daß die Deutschen zwischen Zuckerbrot und Peitsche abwageln.

Gezen den Antimilitarismus.

(Von unserm Berliner Mitarbeiter.)

Die zur passiven Resistenz der Wehrleute im Mobilmachungsfalle aufzuführenden Vorkommnisse...

Die Strafanordnungen werden selbstverständlich allein auf die Friedenszeit beschränkt bleiben.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar in Altona.

(Von unserm S-Korrespondenten.)

In den Festsälen des Hotels „Kaiserhof“ zu Altona fand am Freitag abend um 7 Uhr die übliche große Festafel für die Provinz Schleswig-Holstein statt...

Wir sind tief bewegt über den glänzenden Empfang der mächtig aufstrebenden Stadt Altona.

zwischen Schleswig-Holstein und Mir, zu denen, die schon bestanden durch meine Verbindung mit Ihrer Majestät der Kaiserin.

Deswegen ergreife ich gern die Gelegenheit, den Dank an Ihre Majestät auszusprechen für den Segen, den sie meinem Hause gebracht hat.

Ich meine aber, bei der religiösen, christlichen Gesinnung meiner Landleute und zumal der Schleswig-Holsteiner, werden Sie nicht übersehen, daß die Dürre dieses abnormen Jahres eine Prüfung ist...

Wäge Schleswig-Holstein auch fernerhin sich fortstreitender Entwicklung erweuen, und möge dieses schöne Vaterland Ihrer Majestät, das Land zwischen Königsau und Elbe, als ein ewig unzerstörbarer Teil Meines Königreiches...

Nach der Tafel hielten die Majestäten in einem Empfangssaale Cercle. Die Kaiserin trug ein dunstflames Kostüm, einen ebenholzen Hut mit weißen Federn...

Das Kaiserpaar kehrte, überall stürmisch begrüßt, am späten Abend auf die „Hohensolern“ zurück.

Das große September-Revirement.

Die sehr erheblichen Veränderungen innerhalb des Offizierskorps, die durch die Herbst-Reorganisation bedingt sind...

Ein wichtiger Stellenwechsel liegt auch in der militärischen Umgebung des Kaisers bevor.

General v. Pflessen, der im November 70 Jahre alt wird, ist Offizier von 1862, sein präsumptiver Nachfolger Graf Dohna trägt die Epauletten seit dem September 1870.

Kein Wechsel im Reichskolonialamt.

Die Nachrichten über den bevorstehenden Rücktritt des Unterstaatssekretärs erledigten sich dadurch, daß Dr. Boehmer in nächster Zeit und nach Beendigung seines Erholungsurlaubes die Geschäfte wieder übernehmen wird.

Die Krankheitserscheinungen, die den Unterstaatssekretär zu einer Operation und zu längerer unfähiger Ruhe verurteilt haben, bestanden schon vor seinem Antritt.

Eine Erinnerung an die Budgetkommissionsverhandlungen des letzten Winters und die Haltung des Herrn v. Lindquist dem Gouverneur von Samoa gegenüber würde übrigens genügt haben, um die Meldung von der Dr. Söllischen Ratschläge im kolonialen Unterstaatssekretariat als wenig glückliche Kombination erscheinen zu lassen.

Die Sorge um 26 Groschen Fahrgeld

Das Klagegeld der betrübten Kohgerber.

Ein konservatives Blatt in Halle, dessen erzieherische Qualifikationen erst jüngst von dem „Berliner Tagebl.“ in einer Weise gepriesen worden sind, daß man hier kein Wort des Widerspruches wagte und die empfangene Ohrfeige — ohne Wimpernbliden einliefte — regt sich in einer getriebenen Notiz über die „26 Groschen Fahrgeld“ auf, die der Leiter der „Saale-F.“ ausgegeben habe, um einen Staatsmann über die Marokkoverhandlungen zu befragen.

„Der Staatsmann“, so heißt es in jenem Artikel, den der Journalistische Klub seinen Kollegen im totalen Teils ins Lot gelegt hat, „sei offenbar „ein humoristisch veranlagter Herr, der den Freijournalismus auf die Weide jippig trottender Gemeinplätze geführt habe, die nun tüchtig abgegrast worden seien.“

Es mag ja gerade in der Zeit, da das Thema von der Futternot die ganze Arbeiterschaft des Redakteurs eines Agrarblätter absorbiert, für einen solchen Mann schwer liegen, sich in anderen als der Landwirtschaft entnommenen Weiden auszubilden (stillschickte gefälligst ja jedem seine Kappe), aber daß der Artikel als pöbellos resistentos aller Volemist ein zweimaliges Wiederholen über die 26 März 60 W. Gr. Fahrgeld“ enthält, läßt doch — tief schlafen.

Wir können die Gefühle des alten konservativen Blattes in dem streben verstehen und würdigen sie. Ja, wir wollen noch weiter gehen. Wir versprechen, bei dem nächsten Interview die sämtlichen Redakteure des konservativen Blattes mitzunehmen und wollen versuchen, den Herren zu diesem Zweck freihändig eine zu erwirken, wie sie wirklich Bedürfnisse nach Waggabe des Bahnreglements gewährt werden. Dann haben die Herren Gelegenheit, durch freimündige Vermittlung einen konservativen Staatsmann zu sehen und aus dessen Munde die ganze Zusammenfassung der konservativen Provinzpreffe zu hören.

Das „Marokko-Interview“, das der Leiter der „Saale-F.“ mit einem inaktiven deutschen Staatsmann hatte, wird von einer ganzen Anzahl großer Blätter zum Abdruck gebracht und mit Kommentaren versehen. So lagen z. B. die in Süddeutschland tonangebenden „Münchener Neuesten Nachrichten“:

„Die Schlußsätze dieses Berichtes sind von großem allgemeinem Interesse und seien daher hier mitgeteilt. ... Mit den Schlussworten spricht der Gefragte die Ansicht eines sehr starken Bruchstels der deutschen Bevölkerung aus. Es ist nicht überflüssig, das die Franzosen wissen zu lassen ...“

Das Marinebudget für 1912/13.

M. p. Der Vorschlag des Reichsmarineministers, der im Februar an den Reichstag gehen wird, sieht den Bau von zwei Rüstungsschiffen und einem großen Kreuzer vor, hält ihn also genau an den Forderungen von 1908.

Das Reichsmarineministerium ist es selbst gewesen, bei dem die Rüstungsschiffe Resolution des Reichstages (wegen Kiellegung eines zweiten großen Kreuzers) eine runde Ablehnung erfahren hat. Es bedurfte hierzu nicht etwa, wie gelegentlich angegeben worden ist, eines Druckes seitens des Reichstagsamts.

Die Bewegung in der Metall-Industrie.

Wie die „L. N. R.“ von gut unterrichteter Seite hören, steht es jetzt, das die Einigungsverhandlungen, die seit einigen Tagen eingeleitet waren, gescheitert sind. Die Schuld daran sollte die sozialdemokratischen Vertreter der Arbeitnehmer tragen, die nicht zugeben wollten, daß an den Verhandlungen auch die Arbeitnehmer der Eisen- und Stahlindustrie, die der ärztlichen Gewerkschaften teilnehmen. Bestenfalls sind jene Arbeiter von der Aususpierung ebenso betroffen worden, wie die Mitglieder des sozialdemokratischen Deutschen Metallarbeiterverbandes.

Im einzelnen wird hierzu noch mitgeteilt: Die beschleunigt festgelegten Einigungsverhandlungen wurden am Freitag vormittag eingeleitet. Sie fanden im „Hotel Waldbaum“ zu Leipzig statt. Nach nur kurzen Beratungen wurden die Verhandlungen abgebrochen. Sie müssen als vollständig gescheitert betrachtet werden. Wie verlautet, kam es schon vor Eintritt in die Verhandlungen zu Aussetzungen, weil Vertreter der nicht im Deutschen Metallarbeiterverband organisierten Arbeiter das Recht für sich in Anspruch nahmen, als Beteiligte an dieser Aususpierung und weil sie ihrerseits ebenfalls dem Verband der Metallindustriellen Forderungen unterbreitet hatten, an diesen Verhandlungen teilzunehmen und die Interessen dieser Arbeiter zu vertreten. Obwohl die Kommission der Arbeitgeber sich hiergegen nicht ablehnend verhielt, verweigerte die von dem sogenannten freien Metallarbeiterverband gewählte Kommission die Teilnahme der Vertreter jenseitigen Aususperrten, die nicht im Metallarbeiterverband organisiert sind. Von anderer Seite wird mitgeteilt, daß die Einigungsverhandlungen zum Teil gescheitert sind, weil die Kommission der Arbeitnehmer nicht in der Lage war, die in den Verhandlungen gestellten Beschlüsse als bindend für alle Aususperrten und im Ausland befindlichen Metallarbeiter anzuerkennen.

Die nicht im Metallarbeiterverband organisierten aususperrten Metallarbeiter Leipzigs nahmen gestern abend zu dem neuesten Vorkommnisse in der Leipziger Metallarbeiterbewegung Stellung. In Anbetracht dieser Vorgänge wählten die Verammelten eine dreigliedrige Kommission, die beauftragt wurde, bei kommenden Einigungsverhandlungen über die Aususpierung die Interessen dieser Arbeitergruppe zu vertreten. Nach Lage der Verhältnisse scheint die Aususpierung der Metallarbeiter Sachsen sich zu verzetteln. Es sollen jedoch Besprechungen im Gange sein, die eine baldige Wiederaufnahme der Verhandlungen erwarten lassen.

Ein neuer Bluff des Pariser „Matin“.

+ Der durch seine Vorliebe für Deutschland bekannte Pariser „Matin“ gibt im Sperdruck bekannt, daß es ihm gelungen ist, die Memoiren der Frau Tollelli im Urtext zu erwerben. Er wird mit ihrer Veröffentlichung am 2. September beginnen. Auch das Kapitel „Kaiser Wilhelm II. und dessen

Umgebung“, ferner einige Bemerkungen über die deutsche Kaiserin und ihre Umgebung und Schilderungen aus dem Leben Kaiser Franz Josephs, die in dem Buche, das die Frau Tollelli veröffentlichte und nicht enthalten sind, wird das Blatt abdrucken. „Intimes aus europäischen Königshäusern“ und „Eine Unterbrechung der Prinzessin mit Johann Orly“ von dessen unmittelbarer Adreße aus Europa“ werden ebenfalls im „Matin“ zu lesen sein.

Der „Matin“ sagt, er habe den deutschen Text dieser Memoiren der Frau Tollelli „erworben“, d. h. er hat Geld, und wahrscheinlich sehr viel Geld dafür bezahlt. Das rechtfertigt immer mehr die Auffassung, die in dieser Memoiren-Affäre eine ungewöhnliche finanzielle Spekulation jener amtlichen Dame erblickt. Wenn sie jetzt aufscheint einige prächtige Kapitel an ein Pariser Scandalblatt verkaufen zu können, so kann sich die Sache auch einmal in Gegenteil verhalten. Man kann sich in Berlin und Wien angeleifst dieses steten Drohens mit dem „Revolver“ auch auf den Standpunkt stellen, daß man die Duldung altdauerer Klaisgeschichten einfach einmal niedergehen läßt, ohne sich viel darum zu kümmern. Es ist ja nicht die erste derartige Publikation aus ärztlicher Nächstenliebe, mit der die Welt erfreut wird.

Alleine vermischte Nachrichten.

Die Verwendung des Tintennißts wird bei den Futzbildern weiter ausgedehnt. Nach einer Verfügung des Fußballmittlers vom 14. d. M. soll im Einverständnis mit der Oberrechnungskammer die Benutzung des Tintennißts zur unterrichtlichen Vollziehung von Bescheidungen, Rechnungen und jugesellen werden.

Für den passiven Veredelungs-Beruf in Sandbläserberuf beabsichtigt der Bundesrat auf Antrag der sächsischen Regierung die Aufstellung einheitlicher Normen. Die Bundesregierungen sind beauftragt, wie die „Neue politische Korrespondenz“ mitteilt, um ihre Aeuerung zu dieser Frage erstreut worden, und es liegt bereits ein Teil der Erklärungen vor. Bis zum Wiedereintritt der Verhandlungen des Bundesrats nach der Ferienpause werden voraussichtlich sämtliche Bundesregierungen ihre Gutachten abgegeben haben, so daß dann über den Antrag entschieden werden kann.

Ausland.

Abdankung des Königs Peter?

Aus Belgrad wird gemeldet: Ein heißes Blatt bringt die auffehenerregende Nachricht, wonach König Peter sofort nach der Hochzeit seiner Tochter abdanken würde, während sich der Thronfolger als König von Serbien um die Hand einer russischen Prinzessin bewerben werde. Der Zar soll diese Bedingung selbst gestellt haben.

Sofort nach der Rückkehr einiger Minister vom Sommerurlaub werden Verträge unternommen, mit den Parteien zu verhandeln und für verschiedene Gesetzesvorlagen eine Majorität zu sichern. Falls eine Einigung nicht zustande kommt, wird der Ministerpräsident Mlowanowitsch die Statistika aufhören, vorher wird jedoch unbedingt die Frage der Migration der Prinzessin Jelene in Verhandlung genommen. Der serbische Staat wird der Prinzessin einen Mittsil von sieben Millionen Dinar zu sprechen, aus denen Zinsen die bisherige Manage der Prinzessin, die 60 000 Dinar beträgt, bestritten werden soll. Nach Erledigung dieser Angelegenheit sollen dann die Neuwahlen ausgeschrieben werden.

(Die Nachricht von einer Abankung König Peters wird „offiziös“ demittiert. — Die Red.)

Hungersnot in Indien.

Aus Kalkutta wird gemeldet: Infolge der großen Trockenheit und der Belorznis, daß eine Hungersnot eintritt, werden, sind die großen Märdner abgefaßt, die Truppenhau in Delhi und der Durbar bedeutend eingeschränkt worden. Es werden nur 50 000 Mann statt 100 000 Mann, wie es beabsichtigt war, zusammengezogen werden. Hier ist die Ansicht verbreitet, daß im Falle einer Hungersnot der Durbar unbedingt ausfallen werde. Infolge der damit verbundenen hohen Kosten. Die Regierung bekennt aber, die Ansicht zu haben, den Durbar aufzugeben.

Kleine Tagesnachrichten.

Gesandten-Widerwafl. Der bisherige haitinische Gesandte in Berlin, Cassilliere Fouchard, ist von der neuen Regierung in diesem Amte wieder befristigt worden.

Die Belagung der Dampfer der russischen Dampfergesellschaft und der russischen Transportgesellschaft in Dbesa ist wegen Lohndifferenzen in den Auskand getreten.

Marokko.

Alle aus Paris und London vorliegenden Meldungen bestätigen, daß im Stand der Marokkofrage eine wesenlichste Aufgabe zu setzen ist. Es herrscht die Meinung, daß es zu einer Verständigung und definitiven Lösung der Marokkofrage binnen kurzer Zeit kommen wird. Es läßt sich als sicher annehmen, Frankreich, welches durch die Gewinnung politischer Freiheiten in Marokko einen großen Vorteil erlangt, wird diesen sehr hoch einschätzen.

„Petit Parisien“ glaubt mitteilen zu können, daß während des Ministerats der Botschafter Jules Cambon ganz präzise Instruktionen erhalten habe, vor allem erstredend sich diese auf Ausdehnung der Rechte, die Frankreich in Marokko besitzen möchte und die ihm eine Art Protektorat verleihen. Außerdem wurde die Frage einer Tunisierung Marokkos beschopen. In gewissen Kreisen möchte man nämlich Marokko oder wenigstens einen Teil dieses Landes, der der französischen Einflusphäre untersteht, einem ähnlichen Regime unterwerfen, wie es in Tunis der Fall ist. Wenn Deutschland Frankreich die Ausübung des Protektorats über Marokko zugesteht, würde der Botschafter Herr Cambon mit Herrn Staatssekretär v. Riberlen-Wächter die Deutschland zu gewährenden Kompensationen

erwägen. Gewisse Anzeichen lassen darauf schließen, daß die deutsche Regierung den französischen Wünschen nicht abgeneigt gegenüber steht. Den dritten Punkt, den Herr Jules Cambon zu verhandeln haben wird, bilden die wirtschaftlichen Vorteile, die Deutschland in Marokko eingeräumt werden sollten. Das ist jedoch eine sehr heikle Sache, da dadurch die Interessen der anderen Signatarmächte der Afice von Algeciras in Mitleidenschaft gezogen werden. Es ist wahrscheinlich, daß diese Frage Gegenstand einer speziellen internationalen Beratung bilden wird.

Paris 26. Aug. Der deutsche Botschafter in Paris, Minister v. Schön, hatte gestern mit dem französischen Minister des Auswärtigen, des Sees, eine Unterredung, die sich, wie man glaubt, auf die Marokkofrage bezogen hat. Paris, 26. Aug. Ueber die deutsch-französische Marokkovorhandlung verlautet, daß Frankreich von Deutschland verlangen wird, daß es für gewisse territoriale Konzessionen die Verpflichtung eingeht, sich in Zukunft aller politischen Eingriffe in bezug auf Marokko zu enthalten.

Ueber den Stand der Verhandlungen wird uns berichtet: Paris, 26. Aug. „Matin“ teilt mit, daß Botschafter Cambon, der am Donnerstag das Bett hätte müssen, sich noch immer recht wohl fühlt und während des ganzen gestrigen Tages im Bett bleiben konnte. Er verzeigte gestern abend das Bett zu verlassen, mußte sich aber sofort wieder niederlegen, weil die Schwäche zu groß war.

Marrakech ein Arbeitsfeld deutschen Fleißes.

Dr. Arning schreibt der „Deutschen Kolonialzeitung“: Für den Europäer ist Marrakech, die zweite Hauptstadt des Scharifischen Reiches, recht eigentlich erst erschlossen durch den deutschen Handel, seit vor einem Jahrzehnt etwa Herr v. Maur, jeht unser verdienstvoller Wahlmann in Mogador, hier als erster Kaufmann dauernden Aufenthalt nahm. Diesem Landbreiter Magador-Marrakech verbannt seine nimmermüde dreißigjährigen Marokko-Arbeit in erster Linie die Eröffnung für europäischen Handel und Verkehr. Andere Firmen traten ihm gefolgt.

Was Marrakech bringt, geht fast ausschließlich durch deutsche Hände. Fünf große deutsche Firmen sind dauernd an der Arbeit. Nur eine weniger bedeutende englische schließt sich dem an. Und doch trägt Frankreich die begünstigten Hände auch nach diesem wertvollen Stile Marokko. Nicht genug ist die Zahl der Franzosen, die ihre Regierung nach dort geschickt; eine Militärmmission, einen Berufsmission, Ärzte, und noch anderen anderen, alle erst in den letzten Jahren dort zusammengelötirt. Zwei Firmen auch haben sich aufgemacht, wohl nur aus politischer Ursache, denn die Geschäfte liegen in deutscher Hand.

Der deutsche Kaufmann hat dieses Land der Erstbesetzung erobert und hat es dem deutschen Handel bis heute erhalten. Doch unabhingig ist die politische Macht der Franzosen an der Arbeit, welcher wirtschaftlichen Einflus zu verdanken, und die heute überall und ausnahmslos vorhandene Neigung der Eingeborenen für Deutschland zu zerören.

Das letztere wird ihnen indessen ebenso schwer werden wie das erstere.

Provinzial-Nachrichten.

Fünf- und Zehnmintutenturnen.

Magdeburg, 24. Aug. Das Fünf- bis Zehnmintutenturnen soll auf behördliche Anweisung von jezt ab auch in den Magdeburger Volks- und Bürgerschulen betrieben werden. Die täglich vorzunehmenden Übungen sind für die einzelnen Unterrichtsstunden genau vorgeschrieben; sie sollen die Atmung vertiefen, die Verbauung und den Stimmapparat beleben und die Sattung verbessern helfen. Es kommen daher in Betracht: Tiefenatmungen, Brust-, Bauch-, Zianten-, Rückenübungen und Sprung am Ort. Die Übungen sind im Freien auszuführen, nur bei unangünstiger Witterung in der Klasse.

Ueber die Einführung der dritten Turnstunde verlautet noch nichts.

Ehrung des Oberbürgermeisters.

Magdeburg, 26. Aug. Oberbürgermeister Reimarus sieht heute auf eine 23jährige Tätigkeit im Dienste unserer Stadt zurück. Er wurde am 26. August 1886 als Stadtrat in sein Amt eingeführt. Hier hat er fast sämtliche Degernate der Stadt bearbeitet und sich besonders mit den Finanzs, Staats-, Wohnungs-, Garten- und Parkfragen, wie auch mit den Personalsachen beschäftigt. Im Jahre 1906 wurde er zum Nachfolger des Bürgermeisters Höflich gewählt. Alsdann (am 28. Juni 1910) Oberbürgermeister Dr. Berge Finanzminister wurde, und der Volsen eines Oberhauptes der Stadt Magdeburg ein Vortestglied lang übernahm, vermalte er diesen Vosten vertrittungsweise, um dann am 13. Oktober 1910 selbst zum Oberbürgermeister gewählt zu werden. Die städtischen Körperschaften haben für den Jubilar einige Uebertragungen: Auf dem Vostenhorn, dem der Oberbürgermeister immer seine besondere Sympathie entgegengebracht hat, soll von jezt ab ein Teil der Anlagen den Namen „Reimarusplatz“ erhalten. Auch ein Weg soll nach dem Oberbürgermeister benannt werden. Weiter ist aus Anlaß des Jubiläums auf Beschluß der städtischen Körperschaften eine von Künstlerhand entworfene Plakette gestiftet worden, die Männern, die sich um die Stadt verdient gemacht haben, verliehen werden soll und deren erstes Exemplar Herrn Oberbürgermeister Reimarus gewidmet wird. Außerdem hat noch die Gartendeputation beschlossen, ihrem langjährigen Vorsitzenden ein Blum mit großen Anflüssen aus den neueren Parkeanlagen Magdeburgs, an deren Einrichtung er in erster Stelle mitgewirkt hat, zu überreichen.

Augustende am Broden.

Broden, 25. August. Die günstigen Witterungsverhältnisse auf dem Broden hallen ferngezogen. Es herrschte in den letzten Tagen sonniges, klares, wie gewöhnlich trocken und wieder von neuem wärmeres Wetter. Bei schmadner Luftbewegung aus veränderlichen Richtungen erlebte das Maximum-Thermometer am 23. d. M. 12 Grad, am 24. 16 Grad.

Diesmal hat der August hier oben größere Abweichungen von den normalen Temperaturverhältnissen gebracht; auch der Juni und Juli war außergewöhnlich warm, heißer, trocken und sehr reich an Sonnenschein. Die Sonnenscheindauer war im allgemeinen zu groß, die Bewölkung und Niederschlagsmenge zu gering. — Starke Schwankungen kommen öfters zu Beginn d.

Weinhaus Broskowski, Halle 5.

Den auswärtigen Herrschaften besonders empfohlen.

Delikate warme Speisen, auch in halben Portionen, zu jeder Tageszeit.
Astrach. Kaviar, Tafelkrähe, Helgol. Humwar
 sowie alle Delikatessen der Saison in reichhaltigster Auswahl
 Anerkannt mässige Preise.
 Diner 1-3 Uhr, apartes feines Menü 2.00 M.
Weine von direkten Bezügen, 1/1, Fl. 150, 1/2, Fl. 0.80 und höher.

Monats September war; die Periode ruhigen, warmen Hochdruckweters beginnt nicht selten erst in der zweiten Hälfte; daher noch in der letzten Septemberwoche. Hochsommerliche Hitzegrade von abnormer Höhe sind dann allerdings nicht mehr zu erwarten; sollen sie uns für dieses Jahr noch einmal bescheiden sein, so müssen sie bald eintreten, was nach der Wetterlage kaum zu erwarten ist. Es hat den Anschein, als wenn wir die heissesten Tage des Jahres hinter uns haben, jedenfalls dürften wir auf dem Brocken (im Spätkorn) 23 Grad C. nicht mehr erreichen.

Heute 11 Uhr vorm. Barometerstand 665 (fallend), Temperatur 17 Grad C, schwacher Südwind Stärke 1, dabei ist der Himmel mit Gewitterwolken klar bedeckt. Also trübes, wolfiges und warmes Wetter mit mäßigen Winden aus südlichen und südwestlichen Richtungen. Gewitternetzung vorhanden, auch Regen zu erwarten.

Eisenbahnfälle.

Leipzig, 28. Aug. Gestern vormittag kurz nach 7 Uhr entgleiste hinter dem Signalhause des Leipziger Bahnhofs der Zug Nr. 2109. Dieser Zug befand sich regelmäßig früh und abends im Betrieb. Beim Rangieren überfuhr der entgleiste Zug die Sperre Lokomotive und Ten der Sprangen aus dem Geleise und die Räder wühlten sich in das Erdreich hinein. Die Lokomotive, die hierbei erheblich beschädigt wurde, neigte sich soweit auf die Seite, daß sie umzukippen drohte. Sie konnte jedoch durch eiserne Schienen nach rechtzeitig gefügt werden. Personen sind nicht verletzt worden. — Zwei Stunden später sprang auf Leipziger Gebiet beim Rangieren eine Güterzug-Lokomotive aus dem Geleise. Tugendweiser Materialwagen entfiel hierbei jedoch nicht.

Nietleben, 25. Aug. (In der gekirgten Gemeindeverordnetenversammlung) wurde der neugewählte Schöffe Gutsherr A. Franke in sein neues Amt eingeführt. Fabrikbesitzer Seydewitz sprach seinen Dank für die Ehrung aus, daß diese Straße hieselbst nach ihm benannt wurde. Wegen Aufhebung des Fabrikmales der neuen Zementfabrik A. G. "Saxa" nach einem der Gemeinde gehörigen Kanal wurde eine Kommission gewählt, welche mit der Direktion dieser Fabrik darüber verhandeln soll. Von den Baumplanungen einiger Straßen soll der Trassenfest wegen für dieses Jahr Abstand genommen werden. Die Gebühren für die Benutzung der Leichenhalle sollen nicht mehr erhoben werden, da diese meist von minderbemittelten Etablissements gefahrt werden müßten, denen oft ein Gefäß bei den kleinen Wohnungen fehlte. Der Teil der Weisse Straße, der erst einseitig bebaut ist, soll mit Wasserleitung versehen werden. Um eine direkte und kürzere Verbindung der Erdwöhler Straße mit dem Bahnhof und der Heidestraße herzustellen, soll die Baukommission beauftragt werden, das Projekt einer Verbindungsstraße auszuarbeiten und dieses soll mit Kostenanschlag der Vertretung vorgelegt werden. Den Betrag der Umlichter, welche die Halle-Spitzfelder Bahn an die Gemeinde gefahrt hat, will die letztere wieder zurückbezahlt haben. Der dahin gehende Antrag der Halle-Spitzfelder Bahn wurde abgelehnt.

Aus dem Esteriale, 25. Aug. (Tagdreijährige). Die Reichsversammlung fällt hier im allgemeinen ergebnis aus. Im Reichstag, welches von Leipziger Herren gehalten ist, und zwar in der Feldmark und im Auengebiet, wurden am ersten Tagtage 121 und am zweiten 106 Mitglieder erwählt. Auf dem Taggelände des Herrn Amtmann Lehmann-Wegmar betrug die Stimmzahl 68 bzw. 52 Mitglieder. In dem umfangreichen Revidieren des Herrn Rittergutsbesitzers Schwarzbürger, wozu Lothar von Wesenitz und Burgliebenau zählten, wurden bis jetzt über 400 Revidierungen geschloffen. Die Revidierungen, das das Bild wegen der geringen Dedung schlecht fällt; am besten noch kommt man ihm bei, wenn sich die Träger von den beiden entgegengesetzten Enden aus entgegengeben; auch darüber wird Klage geführt, daß zahlreiche

Reiten vorkommen, in denen die Führer noch klein und unentwickelt sind.

Wenddorf, 25. Aug. (Werbung der Posthilfskelle.) Die hiesige Posthilfskelle, welche sich seit einigen Jahren im Besitz des Reichel befindet und von den hiesigen Wirten verwaltet wurde, ist durch Verkauf des Geschäftes verlegt worden, da der neue Inhaber die Weiterführung ablehnte. Von seiten der zuständigen Behörde ist von den Bewerbern Herr Gehlwirt S. Große die Verwaltung der Posthilfskelle übertragen worden.

Dieskau, 25. Aug. (Unglaubliche Rohheit.) Der hiesige auf nationalem Boden stehende Turnverein feierte am Sonntag sein 16jähriges Stiftungsfest. Dem Verein nicht zugewandene Elemente störten zu verurteilen und gingen dabei soweit, tätlich gegen Mitglieder zu werden; als einige der letzteren am Abend die Dorfstraße betreten, wurden sie mit Bierflaschen beschleudert, wobei auch ein Mitglied getroffen wurde. Den eifrigen Nachforschungen des Herrn Bezirksamtsmeisters Schüll 11 ist es gelungen, den Täter zu ermitteln, so daß seine Verhaftung nicht ausbleiben wird. Der Rohheit die Krone aufgesetzt wurde jedoch am Mittwoch Morgen. Ein Gase, welche mit einem feurig gesprochenen Prolog dem Helveten im Namen der Ehrenämter ein gelächtes Hohnband überreicht hatte, wurde, als sie mit noch zwei Freundinnen ihrer Arbeitserbe nachging, ohne jedweden Grund von einem Gegner des Vereins mißhandelt und geschlagen. Auch diese Tat ist zur Anzeige gebracht.

Wilmsh, 25. Aug. (Neue Gebärm.) In diesem Orte hat sich als Gebärme Frau Hildebrand niedergelassen, da die bisherige Gebärm Frau Schönig ihr Amt niederzulegen beabsichtigt.

Lothar, 25. Aug. (Die ruh-ähnlichen Darm-erkrankungen.) Welche kürzlich aufzulassen schienen, treten neuerdings wieder scharf auf und greifen weiter um sich, indem nicht nur in Lothar, Wesenitz und Britzschowa Fälle zu verzeichnen sind, die neu auftreten, sondern auch in Ragwitz die Epidemie Eingang gefunden hat. Erwachsene wie Kinder werden von der Krankheit befallen, die kürzlich wieder ein Opfer gefordert hat. Die Genesung geht nur langsam von flatten und die Rekonvaleszenten haben Monate nötig, um sich von der Schwäche wieder zu erholen.

Wegmar, 25. Aug. (Neue Esterbrücke.) Die über die Ester hier führende Holzbrücke war derartig baufällig geworden, daß eine Reparatur nicht angängig war und dieselbe durch eine neue Brücke ersetzt werden muß. Die in Betracht kommenden Interessenten kamen überein, eine eiserne Brücke, eine sogenannte Stängelbrücke, die sich selbst trägt, anzulegen; dieselbe wird 22 Meter lang und 4.50 Meter breit. Die Bauausführung ist dem Reichsarchitekten Lehmann-Wegmar übertragen worden. Beim Abbruch der alten Brücke ereignete sich vorgehen, daß zwei Männer kopfber in die hier ca. vier Meter tiefe Ester fielen. Des Schwimmers kundig, retteten sie sich wieder glücklich ans Ufer.

Erfurt, 24. August. (Königliche Baugewerkschule.) In der Zeit vom 22. bis 24. d. M. fanden unter dem Vorsitz des Regierungs- und Gewerkschulrats Claus-Erfurt die Reifeprüfungen statt. Gesamtlie 8 Prüflinge der Sophienabteilung bestanden, darunter drei mit „gut“. Von 24 Prüflingen der Tiefbauabteilung konnte dreien das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“, zweien das Prädikat „gut bestanden“, 18 Prüflingen das Prädikat „bestanden“ zuerkannt werden. Damit beendet die Schule ihr Sommerhalbjahr, das 20. Schuljahr seit ihrem Bestehen. Das nächste Winterhalbjahr beginnt am 18. Oktober.

Jena, 24. Aug. (Zu der Angelegenheit der Erbauung eines städtischen Schlachthofes) wurde heute vom Gemeinderat nach einem informativem Vortrag des Stadtbauleiters Uhlmann-Wegmar beschlossen, dessen Vorschläge grundsätzlich zuzustimmen. Die Bautkosten, die ursprünglich mit 400 000 Mark eingeschätzt waren, betragen voraussichtlich 800 000 M. Trotz dieser bedeutenden Summe hofft man, die

Schlachtgebühren so zu halten, daß sie ohne Einfluß auf die hohen Fleischpreise bleiben.

Weimar, 24. Aug. (Der Kornblumentag) des Großh. Sach. Krüger- und Mühlvereinsbundes am 11. Juni hat, wie jetzt endgültig festgestellt worden ist, eine Gesamtsumme von 42 767,07 Mark erreicht. Die Gesamtsumme betrug 6111,45 Mark, so daß ein Reinertrag von 36 655,62 Mark verbleibt. Von dem Reinertrag sind überwiehen: a) der Vereinerntauschungsbeitrag 10 000 Mark, c) der Witwen- und Waisenkasse des Bundes 5000 Mark, d) der Alexander-Sophien-Stiftung 655,62 Mark.

Frankenhau, 25. August. (Das Kriehäuser-Tegnum) feierte in diesen Tagen unter Beteiligung hiesiger und hiesiger Behörden und ehemaliger Absolventen des Instituts das Fest des 30-jährigen Bestehens. Bekanntlich erfreut sich diese höhere technische Lehranstalt in Fachkreisen eines ausgezeichneten Rufes, dem es zu verdanken ist, daß die Anzahl mit ihren mühevollen Verlusten an den verschiedenen Ministerien der verschiedenen Staaten erfreut, die Teilnahme zu den nachstehenden Besprechungen nach Frankenhau entfallen.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Erzellen, Dr. med. Bernhard Sigmund Schulte, emert. orb. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Jena bezieht am 28. August das hiesige Doktorat. Der ausgezeichnete Frauenarzt steht im 55. Lebensjahre. — Die venia legendi erhielten an der Universität Jena: Dr. med. Paul von Liebermann für Physiologie, der Privatgelehrte Dr. Gustav A. u. b. für Staatswissenschaften und Dr. Robert Stumbe für Geologie und Paläontologie. — Der Privatdozent an der Universität München Dr. med. Sigfried Oberbauer (Pathologische Anatomie), Dr. Alexander Schmidt (Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie), Dr. Otto Neuhäuser (Ämtere Medizin), Dr. Rudolf Grashay (Chirurgie), Dr. Leo Jordan (Romanische Philologie), Dr. Rudolf Unger (Neuere Literaturgeschichte) und Dr. Friedrich Wilhelm (Germanische Philologie) wurde der Titel und Rang eines außerordentlichen Professors verliehen. — Aus Göttingen wird dem „N. N.“ geschrieben: Ernann wurde der Pastor an der Lambertikirche zu Sildesheim Johannes Meyer zum ordentlichen Professor in der Göttinger theologischen Fakultät; er wird dort vom 1. Oktober 1911 ab Nachfolger des Professors der praktischen Theologie Geh. Konfirmanden Dr. Theod. Knoke. — Einem Telegramm aus Wien zufolge ist der Privatdozent der Berliner Universität Dr. Paul Sander als a. o. Professor an die deutsche Universität Prag berufen worden.

Beitrag: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: F. Wilhelm Georg; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel, sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

ROM	Weltausstellung
für Kunst, Architektur, Volkskunde, Archäologie, Musik, Geschichte, Kunst. — Sport- und Volksfeste, Kongresse, 1. Sondergesetz worden v. 1. III. 31. X. ausserordentliche Verdienste an d. ital. Bahnen usw. — Verordnungen d. Vortelle u. Pläne der Ausstellungen im „Deutschen Fahrplan für Italien.“	
Dr. M. L. — (Vertr.: Lorenz-Verlag, B.).	
F. Billige Unterkennt ist durch d. offiziellen Verkehrsverein gesorgt.	

Schneiderei-Zutaten.

- Singer-Maschinennadeln alle Nummern 3 Pf. Stöck 6
- Blitz-Nähadeln Nr. 4-10 Brief 6 Pf.
- Schweissblätter Prima Qualitäten Paar 1.00 60 48 35 25 10 Pf.
- Tailenband Meter 15 10 7 4 Pf.
- Tailenverschlüsse mit Stahl-u. Fischbein-Einlage Stöck 15 13 10 Pf.
- Tailenstäbe Nr. 16-21 Dutzend 25 20 Pf.
- Heftgarn in Lagen und Rollen Stöck 7 Pf.
- Schneiderkreide 2 Stöck 3 Pf.
- Zentimetermaße Stöck 20 15 10 3 Pf.

- Pryms Haken u. Augen schwarz Paket 3 Pf.
- Pryms Haken u. Augen weiss Paket 12 Pf.
- Pryms Druckknöpfe „Zukunft“ Dutzend 12 Pf.
- Pryms Stecknadeln 2 Briefe 5 Pf.
- Pryms Tailenverschlüsse Stöck 33 18 Pf.
- Pryms Reformhaken u. Augen Dutzend 7 Pf.

Hervorragende Neuheiten in eleganten Kleider-Besätzen.

- Nahband 10 Meter-Stück 38 30 25 Pf.
- Kragenstützen schwarz und hell Celluloid 5 6 12 Pf. 7 8 cm hoch Dutzd. 19
- Einhorn Nähseide 50 Meter-Spulen in allen Farben 7 Pf.
- Gütermann's Nähseide 50 Mtr.-Spulen in allen Farben 8 Pf.
- Einhorn Nähseide schwarz 200 Meter-Spulen 25 Pf.
- Gütermann's Nähseide schwarz 200 Mtr.-Spulen 28 Pf.
- Kleider-Schutzborten in allen Farben Meter 12 9 5 4 Pf.
- Druckknöpfe „Koh-i-noor“ Dutzend 12 Pf.
- Bleibblenden Dutzend 38 35 15 Pf.

Feste, anerkannt billigste Preise. Grösste Auswahl.

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.



Tulpe.

Diners 1.25 Mk. u. 2 Mk., Soupers 1.50 u. 2.50 Mk., letztere von 6 Uhr an, in geschmackvoller
Zusammenstellung.
6 Ockerkrähe 1.- Mk. 4 grosse Krähe 1.50 Mk. Schiele - Karpfen.
Rebhuhn mit Weinkraut 1.25 Mk., mit Linsensuppe 0.90 Mk.

Sonntags
Diner u. Souper
Musik.

Walhalla-Theater.
An beiden Tagen
sonntags u. Sonntag
u. a. Sonntags:
Der serbische Riese
gegen den
Europameister
Sonntag grosser Entscheidungskampf
Luppa, Böhmen, gegen
Rödel, Bayern.
8 Uhr: Beckers Geschichten. 8.30 Uhr: Ringkämpfe.

Orchester des J. Haleschen Konservatoriums
Gütchenstrasse 29.
Verzierung von früheren Musikern, begabten Dilettanten
(Damen und Herren), Lehrern und Schülern des Konservatoriums und Schülern anderer Lehrer.
Seltene Stimmen werden freistellen gewährt.
Aufnahme täglich. - Prospekte d. d. Sekretariat.
Direktor Bruno Heydrich.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Vielfachen Wünschen entsprechend!
Sonnabend, den 26. August 1911: Zum ersten Male:
„Prinz und Bettlerin“.
St. romant. Militär-Schauspiel in 4 Akten (7 Bildern)
von W. Howard.
Brigitte Michael
Albert Hübener.
Das Stück wurde jetzt im Walhalla-Theater.
Berlin, 3 Monate hindurch vor täglich ausverkauften
Säulen aufgeführt.
Sonntag, den 27. Aug., nachm. 4 Uhr
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Klipke.
Abends 8 Uhr: „Prinz und Bettlerin“.
Gr. Gartenkonzert

Saalschloss-Brauerei
Sonntag, den 27. August. Früh-Konzert.
Nachmittags 11 u. 4 bis abends 11 Uhr
zwei gr. Militär-Konzerte
der Kapelle des Maj. Regts. Generalfeldmarschall Graf
Stamerhof (Wagel.) Nr. 36.
Leitung: Königl. Obermusikmeister K. Fister.
Bei ungenügender Witterung Streichkonzert im Saale.
Eintritt: morgens 25 Pf., nachm. u. abends 35 Pf.
Seren möglich. F. Winkler.

**Barometer
Thermometer
Reisszeuge
Brillen u. Klemmer
in Gold, Doublé, Nickel und
Stahl.
Operngläser,
grösste Auswahl bei:
Otto Unbekannt
Grosse Ulrichstrasse 1a.**

Peissnitz-Restaurant.
Sonntag, den 27. August
Gr. Früh-, Nachm. u. Abend-Konzert (Frühkonzert
des gesamten Hofland-Orchesters. Horn. Schröter.
Lagorbier 15 Pfg.

Kaufmännischer Verein (E. V.)
Montag, den 28. August, abends 8 1/2 Uhr
im Neumarkt-Schützenhaus:
Konzert
mit
anschl. Sommerreigen.
Das Konzert wird ausgeführt vom Stadttheater-
Orchester unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters
Eismann.

Allgemeiner Halescher Turn-Verein
(gegr. 1861).
Sonntag, den 27. August ev., von nachmittags 3 Uhr ab
Sommerfest
im Wintergarten, wozu wir unsere Mitglieder nebst m.
Angehörigen, sowie die Freunde unseres Vereins hierdurch
herzlich einladen.
Der Turnrat.

Obstweinschenke Büschdorf. P. Probst.
Sonntag, den 27. d. Mts., nachmittags 4 Uhr
5. humoristischer Tag.

**C. Schräplers
Dampfschiffahrt.**
Morgen Sonntag früh 9 Uhr und nachm. 3 Uhr
Große Extrafahrten nach Köpzig.
Einzelgäste 10 Pf. Jedes Kind frei.
Nachmittags 6 Uhr. Schräpler, Geschäftsführer.
NB. Jeden Sonntag von früh 8 Uhr, sowie täglich von nachm.
2 1/2 Uhr an fahrbare Verbindungen nach der Rabeninsel. D. C.

Saale-Dampfschiffahrt.
Karl Demmer 8, F. Tel. 1625.
Sonntag, den 27. August
vormittags 9 u. nachmittags 3 Uhr Fahrten nach
Neu-Ragoczi-Wettin.
Fahrt nach Rothenburg fällt aus.
Dienstags u. Donnerstags um 11 Uhr vormittags finden regel-
mäßige Fahrten nach Wettin und Rothenburg statt.

**Neue Schrebergarten-Anlage
im Süden**
mit prima Mutterboden
Habe ich auf meinem an der Gutsstr., zwischen Desenerstr.
und Köpziger Weg gelegenen Terrain errichtet.
Ohne Vereinszwang, Anteilnahme etc.
können hier Liebhaber beliebiger großer Gärten wachsen.
Restanten werden gegeben, sich bei Herrn Restaurateur
Dieblich, Desener- und Gutsstr.-Ecke zu melden, oder
Montag, den 28. d. Mts., abends 8 Uhr zu einer Vorredeung
in gen. Restaurant sich einzufinden.
Otto Hille, Geisstr. 68.

Luftkurort
Leistners Waldhaus in den Königl. Forsten bei
der Halle-Weißenhagen-Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn
zu erreichen, ist täglich geöffnet. empf. Zimmer, auch Walden, mit
vortreffl. Pension pro Tag von 4 Mk. an. Auch Zimmer ohne
Bettzeug. Salz- u. Moor- u. Riechenbäder, Massage, Abreibung,
Milch- und Brunnenskuren. - Telefon 2042.

Für Fussleidende.
Sicherste Hilfe bei Rheumatismus, Gicht- u. Nervenleiden
und Gelenksentzündungen (Plattfuß usw.). Erprobt u. kostenlos.
Joh. Jakszyck, Halle a. S., Krückenborgr. 18.
Telephon 1906. Gegründet 1883.

Robert Preller, Halle S.,
Zwingerstrasse 6.
Fernspr. 2690.
Unsere w. Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mit-
teilung, dass wir die unter obiger Firma seit 1883 betriebene
Dampfmischerei, Kehlleisten- und Parkettfußboden-Fabrik
in unveränderter Weise fortführen werden.
Mit der vollständigen Leitung haben wir den einzigen Sohn des Verstorbenen,
Herrn Fritz Preller, betraut.
Genannter wird bereits sein, insolge langjähriger praktischer Tätigkeit im
väterlichen Geschäft, durch sorgfältige und sachgemäße Ausführung der uns
gütigst übertragenen Arbeiten unter Verwendung nur besten Materials den alten
guten Ruf der Firma zu erneuern und zu festigen.
Indem wir für das unsern lieben Verstorbenen geschenkte Vertrauen und
Wohlwollen bestens danken, bitten wir, uns dasselbe auch in Zukunft bewahren
zu wollen.
Hochachtungsvoll
Robert Preller'sche Erben.

**Ersies grösstes Automobil-
Omnibus-Unternehmen in Halle**
von
H. Schade & C. Fuhrmann.
Express-Motorwagen
für Personen und schnellste Beförderung von Gepäck usw.
nach allen Richtungen. Klubfahrten für Vereine und Gesell-
schaften (Tag- u. Nachtverkehr), bei vorheriger Bestellung
angemessene Vorkpreisgabe.
Bestellungen nehmen entgegen: Jakob-
strasse 10. C. Fuhrmann, strasse 58.
H. Schade, Fernsprecher 1118.

Halle a. S. Alwin Tietz
Raffineriestr. 43b. Fernsprecher 565.
Metallguss in allen Legierungen,
Lagerweissmetall, beste Marke
für höchsten
Druck und Tourenzahl. [1916
Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager.
Alle Reparaturen schnell, sauber, billigst.

Otto Neitsch & Küper, Halle (Saale).
Transportanlagen mit höchstem Nutzeffekt.
Aeltestes, erfahrenstes Geschäft der Branche, 33-jährige Fab-
rikations-Praxis. Höchste Auszeichnungen, goldene Medaille.
Durchweg eigene Originalkonstruktionen.
Gleisbahnwagen auf Schienen laufend, vom endlosen
Seil bewegt, Kettenbahnen, Feld-, Forst-, Gruben-
und Fabrikbahnen, Bremsberge, Hängebahn usw. in
mechanischer und Handbetrieb, Aufzüge und Niederdruck-
Vorrichtungen, senkrecht und auf geneigten Ebenen.
Elevatoren, Kreis- u.
Tuchtransporteure
Bekohlungsanlagen
Rangiersgleisbahnen
Kranne, Winden
Handführgeräte
Transportmotoren
Beschreibungen,
Proj.-Skizzen. Kostenanschläge
gratis.

Saat-Roggen,
Original Petkusser, gibt billig ab
Hermann Meusel Nachf., Halle a. S.,

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonntag, den
7. August: Camillo und De-
lia. - Montag, d. 28. August:
Garmen.
Altes Theater: Sonntag, den
27. August: Die romantische
Frau. - Montag, 28. August:
Graf von Luxemburg.
Veitstücker Schauspielhaus:
Sonntag, den 27. August:
Mitte des Lebens. - Montag, den
28. August: Die Schiffs-
brüchigen.
Neues Operetten-Theater:
Die Donnerstags, den 31. August:
Die feuchte Susanne.

Bad Wittekind.
Sonntag, 27. August,
3 Kur-Konzerte
vom
Stadttheater-Orchester.
(Kapellmeister Alfred Eismann)
Anfang:
früh 6 1/2 Uhr, nachm. 3 1/2 Uhr,
und abends 7 1/2 Uhr.
Eintrittspreis:
früh 25 Pf., nachmittags und
abends 35 Pf. einchl. Billetts.
Mittwoch, 30. August,
abends 8 Uhr.
Elite-Kur-Konzert
ausgeführt vom
Stadttheater-Orchester.
(Setzung: Komponist u. Kapell-
meister Ferd. Heiser.)
Eintrittspreis:
35 Pf. einchl. Billetts.
Abonnementkarten gültig.

Schultheiss-Restaurant
Poststrasse 5.
Ment:
Kraftbrühe mit Einlage
Prinzessin-Suppe
Karpfen blau mit Butter
Leipziger Allerlei mit Kotelett
Lammrücken à la Westmoreland
Hummermayonnaise
Hirschkorn mit Sahnensauce
Hamburger Kalbsrücken
Salat oder Kompott
Schokoladen-Eis.
Stamm:
Junges Rebhuhn mit Weinkraut
Rindgulasch mit Salat
fr. Rinderbrust mit Meerrettich.
Säle
zum Abhalten v. Festlichkeiten
und Vereinsversammlungen.

**Bad
Wittekind.**
Freitag, den 1. Septbr.,
nachm. 3 1/2 Uhr
Benefiz
für Kapellmeister Alfred
Eismann,
Fest-Konzert
vom Stadttheater-
Orchester.
Eintrittspreis 65 Pf.
(incl. Billettspreis).
Abonnement aufgeboben.

**Floh-Tod
Flohplage**
Befreit jeder jede
Flasche 50 Pf. u. 1 Mk.
Allein edt in
**Drogerie
Max Rädler,**
nur Rannischestraße 2.

Haben Sie
schon meine Spitzkugeln
(Honigkuchen mit Schokolade
überzogen) probiert? Ich
möchte Sie gern als Kunden
haben.
Carl Boob, Breitestr. 1 und
Leipzigstr. 61/62